

**viele
Absagen**

PLAN **B**

Neuer
Beruf?

BQ?

FSJ?

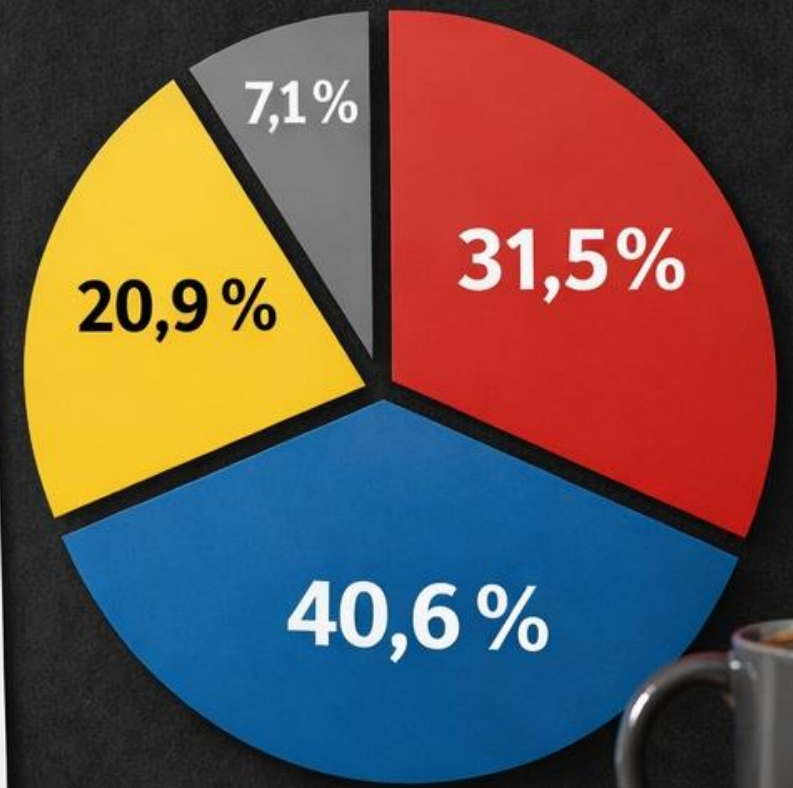
?

Rund **70 %** der Jugendlichen können
in Deutschland nicht ihren Wunschberuf lernen.

Quelle: DGB-Ausbildungsreport 2025

Mein Ausbildungsberuf war bei der Berufswahl ...

- **31,5 %** mein Wunschberuf
- **40,6 %** einer von mehreren interessanten Berufen
- **20,9 %** eine Alternative, die nicht geplant war
- **7,1 %** eine Notlösung



Zeugnis
zu schlecht?

Beruf
passt nicht?

schlechte
Bewerbung?

zu wenig
Bewerbungen?

zu schlechtes
Vorstellungs-
gespräch?

zu viele
Bewerber
für bestimmte
Berufe

✗ Absage
✗ Absage
✗ Absage
✗ Absage
✗ Absage
✗ Absage

Impulse für den Foliensatz „Plan B“

Folie 1: Absagen sind ganz normal > Plan B entwickeln

Die SuS lesen die Folie vor. Die Begriffe BQ (Berufsvorbereitung) und FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) werden kurz erklärt.

Die pädagogische Fachkraft fragt die SuS nach weiteren möglichen Alternativen. Ergänzend können weitere Optionen genannt und kurz erklärt werden, z. B. geförderte Ausbildung // Einstiegsqualifizierung (EQ) // schulische Bildungsgänge (Bewerbungsfrist)

Folie 2: Rund 70 % der Jugendlichen erlernen nicht den Wunschberuf

Die SuS lesen die Folie laut vor.

Die Lehrkraft ergänzt, dass viele Fachleute bewusst nicht von „Berufswahl“ sprechen. Der Begriff suggeriert, dass alle Jugendlichen frei wählen können – das ist jedoch meistens nicht der Fall. Stattdessen wird häufig der Begriff „Berufsfindung“ verwendet, da er besser beschreibt, dass es sich um einen Prozess handelt, bei dem auch viele äußere Faktoren wie z. B. der Ausbildungsmarkt eine große Rolle spielen.

Folie 3: Gründe für Absagen

Die SuS lesen die genannten Gründe für Absagen vor und ergänzen weitere eigene Ideen.

Anschließend wird gemeinsam überlegt, bei welchen Gründen man selbst aktiv etwas verändern kann. Z. B. schlechte Bewerbung → Bewerbung verbessern // zu wenige Bewerbungen → Anzahl erhöhen, breiter suchen, weitere Entfernung in Kauf nehmen // Unsicherheit im Vorstellungsgespräch → üben, vorbereiten, Rollenspiele machen.

Gleichzeitig wird thematisiert, dass es auch Faktoren gibt, die man kaum oder gar nicht kurzfristig beeinflussen kann: z. B. schlechte Noten oder viele Fehlzeiten im Zeugnis // eine schwierige Lage auf dem Ausbildungsmarkt // Ziel ist es, zwischen beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Faktoren zu unterscheiden. Bei nicht beeinflussbaren Faktoren empfiehlt sich ein Plan B.

Quellen: Bilder sind KI-generiert mit ChatGPT / Autorin: Catrin Schliemann / Stand 4/26